

Karl Simrock

# Die Edda



# **Inhalt**

## **Titelseite**

### **A. Göttersagen der älteren Edda**

**1. Der Seherin Ausspruch**

**2. Das Lied von Grimnir**

**3. Das Lied von Wafthrudnir**

**4. Odhins Rabenzauber**

**5. Das Wegtamslied**

**6. Loddfafnis-Lied**

**7. Odhins Runenlied**

**8. Das Harbardslied**

**9. Die Sage von Hymir**

**10 Ögirs Trinkgelag**

**11. Das Lied von Alwis**

**12. Skirnirs Fahrt**

**13. Groas Erweckung**

**14. Das Lied von Fiölswidr**

**15. Das Lied von Rigr**

**16. Das Hyndlalied**

### **B. Heldensagen der älteren Edda**

**17. Das Lied von Wölundur**

**18. Das Lied von Helgi dem Sohne Hörwards**

**19. Das erste Lied von Helgi dem Hundingstödter**

**20. Das andere Lied von Helgi dem Hundingstödter**

**21. Sinfjötllis Ende**

- 22. Das erste Lied von Sigurd dem Fafnirstödter**
- 23. Das andere Lied von Sigurd dem Fafnirstödter**
- 24. Das Lied von Fafnir**
- 25. Das Lied von Sigurdrifa**
- 26. Bruchstück eines Brynhildenliedes**
- 27. Das dritte Lied von Sigurd dem Fafnirstödter**
- 28. Brynhildens Todesfahrt**
- 29. Das erste Gudrunenlied**
- 30. Mord der Niflunge**
- 31. Das andere Gudrunenlied**
- 32. Das dritte Gudrunenlied**
- 33. Oddruns Klage**
- 34. Die Sage von Atli**
- 35. Das Lied von Atli**
- 36. Gudruns Aufreizung**
- 37. Das Lied von Hamdir**
- 38. Gylfis Verblendung**
- 39. Bragis Gespräche**
- 40. Thors und Hrungnirs Kampf**
- 41. Thors Fahrt nach Geirrodsgard**
- 42. Lokis Wette mit den Zwergen**
- 43. Die Niflungen und Giukungen**
- 44. Menja und Fenja**
- 45. Grottenlied**
- 46. Hrolf Kraki**

**47. Högni und Hilde**  
**Impressum**

# **Die Edda**

## **Germanische Göttersagen**

**Karl Simrock**

# **I. Die ältere Edda**

## **A. Göttersagen der älteren Edda**

## 1. Der Seherin Ausspruch

Allen Edeln gebiet ich Andacht,  
Hohen und Niedern von Heimdalls Geschlecht;  
Ich will Walvaters Wirken künden,  
Die ältesten Sagen, der ich mich entsinne.

Riesen acht ich die Urgebornen,  
Die mich vor Zeiten erzogen haben.  
Neun Welten kenn ich, neun Äste weiß ich  
An dem starken Stamm im Staub der Erde.

Einst war das Alter, da Ymir lebte:  
Da war nicht Sand nicht See, nicht salzge Wellen,  
Nicht Erde fand sich noch Überhimmel,  
Gähnender Abgrund und Gras nirgend.

Bis Börs Söhne die Bälle erhuben,  
Sie die das mächtige Midgard schufen.  
Die Sonne von Süden schien auf die Felsen  
Und dem Grund entgrünte grüner Lauch.

Die Sonne von Süden, des Mondes Gesellin,  
Hielt mit der rechten Hand die Himmelrosse.  
Sonne wuste nicht wo sie Sitz hätte,  
Mond wuste nicht was er Macht hätte,  
Die Sterne wusten nicht wo sie Stätte hatten.

Da gingen die Berather zu den Richterstühlen,  
Hochheilge Götter hielten Rath.  
Der Nacht und dem Neumond gaben sie Namen,  
Hießen Morgen und Mitte des Tags,  
Under und Abend, die Zeiten zu ordnen.

Die Asen einten sich auf dem Idafelde,

Hof und Heiligtum hoch sich zu wölben.  
(Übten die Kräfte Alles versuchend,)  
Erbauten Essen und schmiedeten Erz,  
Schufen Zangen und schön Gezäh.

Sie warfen im Hofe heiter mit Würfeln  
Und darboten goldener Dinge noch nicht.  
Bis drei der Thursentöchter kamen  
Reich an Macht, aus Riesenheim.

Da gingen die Berather zu den Richterstühlen,  
Hochheilige Götter hielten Rath,  
Wer schaffen sollte der Zwerge Geschlecht  
Aus Brimirs Blut und blauen Gliedern.

Da ward Modsognir der mächtigste  
Dieser Zwerge und Durin nach ihm.  
Noch manche machten sie menschengleich  
Der Zwerge von Erde, wie Durin angab.

Nyi und Nidi, Nordri und Sudri,  
Austri und Westri, Althiofr, Dwalin,  
Nar und Nain, Nipingr, Dain,  
Bifur, Bafur, Bömbur, Nori;  
Ann und Anarr, Ai, Miödwitnir.

Weigr, Gandalfr, Windalfr, Thrain,  
Theckr und Thorin, Thrór, Witr und Litr,  
Nar und Nyradr; nun sind diese Zwerge,  
Regin und Raswidr, richtig aufgezählt.

Fili, Kili, Fundin, Nali,  
Hepti, Wili, Hannar und Swior,  
Billingr, Bruni, Bildr, Buri,  
Frar, Hornbori, Frägr und Loni,  
Aurwangr, Jari, Eikinskjaldi.



Zeit ists, die Zwerge von Dwalins Zunft  
Den Leuten zu leiten bis Lofar hinauf,  
Die aus Gestein und Klüften strebten  
Von Aurwangs Tiefen zum Erdenfeld.

Da war Draupnir und Dolgthrasir,  
Har, Haugspori, Hläwangr, Gloi,  
Skirwir, Wirwir, Skafidr, Ai,  
Alfr und Yngwi, Eikinskjaldi.

Fialar und Frosti, Finnar und Ginnar,  
Heri, Höggstari, Hliodolfr, Moin.  
So lange Menschen leben auf Erden,  
Wird zu Lofar hinauf ihr Geschlecht geleitet.

Gingen da dreie aus dieser Versammlung,  
Mächtige, milde Asen zumal,  
Fanden am Ufer unmächtig  
Ask und Embla und ohne Bestimmung.

Besaßen nicht Seele, und Sinn noch nicht,  
Nicht Blut noch Bewegung, noch blühende Farbe.  
Seele gab Odhin, Hönir gab Sinn,  
Blut gab Lodur und blühende Farbe.

Eine Esche weiß ich, heißt Yggdrasil,  
Den hohen Baum netzt weißer Nebel;  
Davon kommt der Thau, der in die Täler fällt.  
Immergrün steht er über Urds Brunnen.

Davon kommen Frauen, vielwissende,  
Drei aus dem See dort unterm Wipfel.  
Urd heißt die eine, die andre Werdandi:  
Sie schnitten Stäbe; Skuld hieß die dritte.  
Sie legten Looße, das Leben bestimmten sie

Den Geschlechtern der Menschen, das Schicksal verkündend.

Allein saß sie außen, da der Alte kam,  
Der grübelnde Ase, und ihr ins Auge sah.  
Warum fragt ihr mich? was erforscht ihr mich?  
Alles weiß ich, Odhin, wo du dein Auge bargst:

In der vielbekanntnen Quelle Mimirs.  
Meth trinkt Mimir allmorgentlich  
Aus Walvaters Pfand! wißt ihr was das bedeutet?

Ihr gab Heervater Halsband und Ringe  
Für goldene Sprüche und spähenden Sinn.  
Denn weit und breit sah sie über die Welten all.

Ich sah Walküren weither kommen,  
Bereit zu reiten zum Rath der Götter.  
Skuld hielt den Schild, Skögul war die andre,  
Gunn, Hilde, Göndul und Geirskögul.  
Hier nun habt ihr Herians Mädchen,  
Die als Walküren die Welt durchreiten.

Da wurde Mord in der Welt zuerst,  
Da sie mit Geeren Gulweig (die Goldkraft) stießen,  
In des Hohen Halle die helle brannten.  
Dreimal verbrannt ist sie dreimal geboren,  
Oft, unselten, doch ist sie am Leben.

Heid hieß man sie wohin sie kam,  
Wohlredende Wala zähmte sie Wölfe.  
Sudkunst konnte sie, Seelenheil raubte sie,  
Übler Leute Liebling allezeit.

Da gingen die Berather zu den Richtersthühlen,  
Hochheilge Götter hielten Rath,

Ob die Asen sollten Untreue strafen,  
Oder alle Götter Sühnopfer empfahn.

Gebrochen war der Burgwall den Asen,  
Schlachtkundge Wanen stampften das Feld.  
Odhin schleuderte über das Volk den Spieß:  
Da wurde Mord in der Welt zuerst.

Da gingen die Berather zu den Richterstühlen,  
Hochheilge Götter hielten Rath,  
Wer mit Frevel hätte die Luft erfüllt,  
Oder dem Riesenvolk Odhurs Braut gegeben?

Von Zorn bezwungen zögerte Thôr nicht,  
Er säumt selten wo er Solches vernimmt:  
Da schwanden die Eide, Wort und Schwüre,  
Alle festen Verträge jüngst trefflich erdacht.

Ich weiß Heimdalls Horn verborgen  
Unter dem himmelhohen heiligen Baum.  
Einen Strom seh ich stürzen mit starkem Fall  
Aus Walvaters Pfand: wißt ihr was das bedeutet?

Östlich saß die Alte im Eisengebüsch  
Und fütterte dort Fenrirs Geschlecht.  
Von ihnen allen wird eins das schlimmste:  
Des Mondes Mörder übermenschlicher Gestalt.

Ihn mästet das Mark gefällter Männer,  
Der Seligen Saal besudelt das Blut.  
Der Sonne Schein dunkelt in kommenden Sommern,  
Alle Wetter wüthen: wißt ihr was das bedeutet?

Da saß am Hügel und schlug die Harfe  
Der Riesin Hüter, der heitre Egdir.  
Vor ihm sang im Vogelwalde

Der hochrothe Hahn, geheißen Fialar.

Den Göttern gellend sang Gullinkambi,  
Weckte die Helden beim Heervater,  
Unter der Erde singt ein andrer,  
Der schwarzrothe Hahn in den Sälen Hels.

Ich sah dem Baldur, dem blühenden Opfer,  
Odhins Sohne, Unheil drohen.  
Gewachsen war über die Wiesen hoch  
Der zarte, zierliche Zweig der Mistel.

Von der Mistel kam, so dauchte mich  
Häßlicher Harm, da Hödur schoß.  
(Baldurs Bruder war kaum geboren,  
Als einnächtig Odhins Erbe zum Kampf ging.

Die Hände nicht wusch er, das Haar nicht kämmt' er,  
Eh er zum Bühle trug Baldurs Tödter.)  
Doch Frigg beklagte in Fensal dort  
Walhalls Verlust: wißt ihr was das bedeutet?

In Ketten lag im Quellenwalde  
In Unholdgestalt der arge Loki.  
Da sitzt auch Sigyn unsanfter Geberde,  
Des Gatten waise: wißt ihr was das bedeutet?

Gewoben weiß da Wala Todesbande,  
Und fest geflochten die Feßel aus Därmen.  
Viel weiß der Weise, weit seh ich voraus  
Der Welt Untergang, der Asen Fall.  
Grässlich heult Garm vor der Gnupahöhle,  
Die Feßel bricht und Freki rennt.

Ein Strom wälzt ostwärts durch Eiterthäler  
Schlamm und Schwerter, der Slidur heißt.

Nördlich stand an den Nidabergen  
Ein Saal aus Gold für Sindris Geschlecht.  
Ein anderer stand auf Okolnir  
Des Riesen Biersaal, Brimir genannt.

Einen Saal seh ich, der Sonne fern  
In Nastrand, die Türen sind nordwärts gekehrt.  
Gifftropfen fallen durch die Fenster nieder;  
Mit Schlangentrüben ist der Saal gedeckt.

Im starrenden Strome stehn da und waten  
Meuchelmörder und Meineidige  
(Und die Anderer Liebsten ins Ohr geraunt).  
Da saugt Nidhögg die entseelten Leiber,  
Der Menschenwürger: wißt ihr was das bedeutet?

Viel weiß der Weise, sieht weit voraus  
Der Welt Untergang, der Asen Fall.  
Brüder befehden sich und fällen einander,  
Geschwister sieht man die Sippe brechen.  
Der Grund erdröhnt, üble Disen fliegen;  
Der Eine schont des Andern nicht mehr.

Unerhörtes eräugnet sich, großer Ehbruch.  
Beilalter, Schwertalter, wo Schilde krachen,  
Windzeit, Wolfszeit eh die Welt zerstürzt.

Mimirs Söhne spielen, der Mittelstamm entzündet sich  
Beim gellenden Ruf des Gjallarhorns.  
Ins erhobne Horn bläst Heimdall laut,  
Odhin murmelt mit Mimirs Haupt.

Yggdrasil zittert, die Esche, doch steht sie,  
Es rauscht der alte Baum, da der Riese frei wird.  
(Sie bangen alle in den Banden Hels)

Bevor sie Surturs Flamme verschlingt.)  
Grässlich heult Garm vor der Gnupahöhle,  
Die Feßel bricht und Freki rennt.

Hrym fährt von Osten und hebt den Schild,  
Jörmungandr wälzt sich im Jötunmuthe.  
Der Wurm schlägt die Flut, der Adler facht,  
Leichen zerreißt er; los wird Naglfar.

Der Kiel fährt von Osten, da kommen Muspels Söhne  
Über die See gesegelt; sie steuert Loki.  
Des Unthiers Abkunft ist all mit dem Wolf;  
Auch Bileists Bruder ist ihm verbündet.

Surtur fährt von Süden mit flammendem Schwert,  
Von seiner Klinge scheint die Sonne der Götter.  
Steinberge stürzen, Riesinnen straucheln,  
Zu Hel fahren Helden, der Himmel klafft.

Was ist mit den Asen? was ist mit den Alfen?  
All Jötunheim ächzt, die Asen versammeln sich.  
Die Zwerge stöhnen vor steinernen Thüren,  
Der Bergwege Weiser: wißt ihr was das bedeutet?

Da hebt sich Hlins anderer Harm,  
Da Odin eilt zum Angriff des Wolfs.  
Belis Mörder mißt sich mit Surtur;  
Schon fällt Friggs einzige Freude.

Nicht säumt Siegvaters erhabner Sohn  
Mit dem Leichenwolf, Widar, zu fechten:  
Er stößt dem Hwedungssohn den Stahl ins Herz  
Durch gähnenden Rachen: so rächt er den Vater.

Da kommt geschritten Hlodyns schöner Erbe,  
Wider den Wurm wendet sich Odins Sohn.

Muthig trifft ihn Midgards Segner.  
Doch fährt neun Fuß weit Fiörgyns Sohn  
Weg von der Natter, die nichts erschreckte.  
Alle Wesen müssen die Weltstatt räumen.

Schwarz wird die Sonne, die Erde sinkt ins Meer,  
Vom Himmel schwinden die heitern Sterne.  
Glutwirbel umwühlen den allnährenden Weltbaum,  
Die heiße Lohe beleckt den Himmel.

Da seh ich auftauchen zum andernmale  
Aus dem Wasser die Erde und wieder grünen.  
Die Fluten fallen, darüber fliegt der Aar,  
Der auf dem Felsen nach Fischen weidet.

Die Asen einen sich auf dem Idafelde,  
Über den Weltumspanner zu sprechen, den großen.  
Uralter Sprüche sind sie da eingedenk,  
Von Fimbultyr gefundner Runen.

Da werden sich wieder die wundersamen  
Goldenen Bälle im Grase finden,  
Die in Urzeiten die Asen hatten,  
Der Fürst der Götter und Fiölnirs Geschlecht.

Da werden unbesät die Äcker tragen,  
Alles Böse beßert sich, Baldur kehrt wieder.  
In Heervaters Himmel wohnen Hödur und Baldur,  
Die walweisen Götter. Wißt ihr was das bedeutet?

Da kann Hönir selbst sein Looß sich kiesen,  
Und beider Brüder Söhne bebauen  
Das weite Windheim. Wißt ihr was das bedeutet?

Einen Saal seh ich heller als die Sonne,  
Mit Gold bedeckt auf Gimils Höhn:

Da werden bewährte Leute wohnen  
Und ohne Ende der Ehren genießen.

Da reitet der Mächtige zum Rath der Götter,  
Der Starke von Oben, der Alles steuert.  
Den Streit entscheidet er, schlichtet Zwiste,  
Und ordnet ewige Satzungen an.

Nun kommt der dunkle Drache geflogen,  
Die Natter hernieder aus Nidafelsen.  
Das Feld überfliegend trägt er auf den Flügeln  
Nidhöggurs Leichen - und nieder senkt er sich.

\*\*\*



## 2. Das Lied von Grimnir

König Hraudung hatte zwei Söhne: der eine hieß Agnar, der andere Geirröd. Agnar war zehn Winter, Geirröd acht Winter alt. Da ruderten Beide auf einem Boot mit ihren Angeln zum Kleinfischfang. Der Wind trieb sie in die See hinaus. Sie scheiterten in dunkler Nacht an einem Strand, stiegen hinauf und fanden einen Hüttenbewohner, bei dem sie überwinterten. Die Frau pflegte Agnars, der Mann Geirröds und lehrte ihn schlaues Rath. Im Frühjahr gab ihnen der Bauer ein Schiff und als er sie mit der Frau an den Strand begleitete, sprach er mit Geirröd allein. Sie hatten guten Wind und kamen zu dem Wohnsitz ihres Vaters. Geirröd, der vorn im Schiffe war, sprang ans Land, stieß das Schiff zurück und sprach: fahr nun hin in böser Geister Gewalt. Das Schiff trieb in die See, aber Geirröd ging hinauf in die Burg und ward da wohl empfangen. Sein Vater war eben gestorben, Geirröd ward also zum König eingesetzt und gewann große Macht.

Odhin und Frigg saßen auf Hlidskialf und überschauten die Welt. Da sprach Odhin: "Siehst du Agnar, deinen Pflegling, wie er in der Höhle mit einem Riesenweibe Kinder zeugt; aber Geirröd, mein Pflegling, ist König und beherrscht sein Land." Frigg sprach: "Er ist aber solch ein Neiding, daß er seine Gäste quält, weil er fürchtet es möchten zu viele kommen." Odhin sagte, das sei eine große Lüge; da wetteten die Beiden hierüber. Frigg sandte ihr Schmuckmädchen Fulla zu Geirröd und trug ihr auf, den König zu warnen, daß er sich vor einem Zauberer hüte, der in sein Land gekommen sei, und gab zum Wahrzeichen an, daß kein Hund so böse sei, der ihn angreifen möge. Es war aber eine große Unwahrheit, daß König Geirröd seine Gäste so ungerne speise; doch ließ er Hand an den Mann legen, den die Hunde nicht angreifen wollten. Er trug einen blauen

Mantel und nannte sich Grimnir, sagte aber nicht mehr von sich, auch wenn man ihn fragte. Der König ließ ihn zur Rede peinigen und setzte ihn zwischen zwei Feuer und da saß er acht Nächte. König Geirröd hatte einen Sohn, der zehn Winter alt war und Agnar hieß nach des Königs Bruder. Agnar ging zu Grimnir, gab ihm ein volles Horn zu trinken, und sagte, der König thäte übel, daß er ihn schuldlos peinigen ließe. Grimnir trank es aus; da war das Feuer so weit gekommen, daß Grimnirs Mantel brannte. Er sprach:

Heiß bist du, Flamme, zuviel ist der Glut:  
Laß uns scheiden, Lohe!  
Schon brennt der Zipfel, zieh ich ihn gleich empor,  
Feuer fängt der Mantel.

Acht Nächte fanden mich zwischen Feuern hier,  
Daß mir Niemand Nahrung bot  
Als Agnar allein; allein soll auch herrschen  
Geirröds Sohn über der Goten Land.

Heil dir, Agnar, da Heil dir erwünscht  
Der Helden Herscher.  
Für einen Trunk mag kein Andrer dir  
Beßre Gabe bieten.

Heilig ist das Land, das ich liegen sehe  
Den Asen nah und Alfen.  
Dort in Thrudheim soll Thôr wohnen  
Bis die Götter vergehen.

Ydalir heißt es, wo Uller hat  
Den Saal sich erbaut.  
Alfheim gaben dem Freyr die Götter im Anfang  
Der Zeiten als Zahngebilde.

Die dritte Halle hebt sich, wo die heitern Götter

Den Saal mit Silber deckten.  
Walaskialf heißt sie, die sich erwählte  
Der As in alter Zeit.

Sökkwabeck heißt die vierte, kühle Flut  
Überrascht sie immer;  
Odhin und Saga trinken alle Tage  
Da selig aus goldnen Schalen.

Gladshem heißt die fünfte, wo golden schimmert  
Walhalls weite Halle:  
Da kiest sich Odhin alle Tage  
Vom Schwert erschlagne Männer.

Leicht erkennen können, die zu Odhin kommen,  
Den Saal, wenn sie ihn sehen:  
Aus Schäften ist das Dach gefügt und mit Schilden bedeckt,  
Mit Brünnen die Bänke bestreut.

Leicht erkennen können, die zu Odhin kommen  
Den Saal, wenn sie ihn sehen:  
Ein Wolf hängt vor dem westlichen Thor,  
Über ihm dreut ein Aar.

Thrymheim heißt die sechste, wo Thiassi hauste,  
Jener mächtige Jote.  
Nun bewohnt Skadi, die scheue Götterbraut,  
Des Vaters alte Veste.

Die siebente ist Breidablick: da hat Baldur sich  
Die Halle erhöht  
In jener Gegend, wo der Greuel ich  
Die wenigsten lauschen weiß.

Himinbiörg ist die achte, wo Heimdall soll  
Der Weihestatt walten.

Der Wächter der Götter trinkt in wonnigem Hause  
Da selig den süßen Meth.

Volkwang ist die neunte: da hat Freyja Gewalt  
Die Sitze zu ordnen im Saal.  
Der Walstatt Hälfte wählt sie täglich;  
Odhin hat die andre Hälfte.

Glitnir ist die zehnte; auf goldnen Säulen ruht  
Des Saales Silberdach.  
Da thront Forseti den langen Tag  
Und schlichtet allen Streit.

Noatun ist die eilfte: da hat Niördr  
Sich den Saal erbaut.  
Ohne Mein und Makel der Männerfürst  
Waltet hohen Hauses.

Mit Gesträuch begrünt sich und hohem Grase  
Widars Land Widi.  
Da steigt der Sohn auf den Sattel der Mähre  
Den Vater zu rächen bereit.

Andhrimnir läßt in Eldhrimnir  
Sährimnir sieden,  
Das beste Fleisch; doch erfahren Wenige,  
Was die Einherier eßen.

Geri und Freki füttert der krieggewohnte  
Herliche Heervater,  
Da nur von Wein der waffenhehre  
Odhin ewig lebt.

Hugin und Munin müssen jeden Tag  
Über die Erde fliegen.  
Ich fürchte, daß Hugin nicht nach Hause kehrt;

Doch sorg ich mehr um Munin.

Thundr ertönt, wo Thiodwitnirs  
Fisch in der Flut spielt;  
Des Stromes Ungestüm dünkt zu stark  
Durch Walglaumir zu waten.

Walgrind heißt das Gitter, das auf dem Grunde steht  
Heilig vor heiligen Thüren.  
Alt ist das Gitter; doch ahnen Wenige  
Wie sein Schloß sich schließt.

Fünfhundert Thüren und viermal zehn  
Wähn ich in Walhall.  
Achthundert Einherier ziehn aus je einer,  
Wenn es dem Wolf zu wehren gilt.

Fünfhundert Stockwerke und viermal zehn  
Weiß ich in Bilskirnirs Bau.  
Von allen Häusern, die Dächer haben,  
Glaub ich meines Sohns das größte.

Heidrun heißt die Ziege vor Heervaters Saal,  
Die an Lärads Laube zehrt.  
Die Schale soll sie füllen mit schäumendem Meth;  
Der Milch ermangelt sie nie.

Eikthyrnir heißt der Hirsch vor Heervaters Saal,  
Der an Lärads Laube zehrt.  
Von seinem Horngeweih tropft es nach Hwergelmir:  
Davon stammen alle Ströme.

Sid und Wid, Sökin und Eikin, Swöll und Gunthro,  
Fiörm und Fimbulthul,  
Rin und Rennandi, Gipul und Göpul,  
Gömul und Geirwimul.

Um die Götterwelt wälzen sich Thyn und Win,  
Thöll und Höll, Grad und Gunthorin.

Wina heißt einer, ein anderer Wegswinn,  
Ein dritter Diotnuma.  
Nyt und Nöt, Nönn und Hrönn,  
Slid und Hrid, Sylgr und Ylgr,  
Wid und Wan, Wönd und Strönd,  
Giöll und Leiptr: diese laufen den Menschen näher  
Und von hier zur Hel hinab.

Körmt und Örmt und beide Kerlaug  
Watet Thor täglich,  
Wenn er reitet Gericht zu halten  
Bei der Esche Yggdrasil;

Denn die Asenbrücke steht all in Lohe,  
Heilige Fluten flammen.

Gladr und Gyllir, Gler und Skeidbrimir,  
Silfrintopp und Sinir,  
Gisl und Falhofnir, Gulltopp und Lettfeti:  
Diese Rosse reiten die Asen  
Täglich, wenn sie reiten Gericht zu halten  
Bei der Esche Yggdrasil.

Drei Wurzeln strecken sich nach dreien Seiten  
Unter der Esche Yggdrasil:  
Hel wohnt unter einer, unter der andern Hrimthursen,  
Aber unter der dritten Menschen.

Ratatöskr heißt das Eichhorn, das auf und ab rennt  
An der Esche Yggdrasil:  
Des Adlers Worte oben vernimmt es  
Und bringt sie Nidhöggern nieder.

Der Hirsche sind vier, die mit krummem Halse  
An der Esche Ausschüßen weiden:  
Dain und Dwalin,  
Duneyr und Durathror.

Mehr Würme liegen unter den Wurzeln der Esche  
Als Einer meint der unklugen Affen.  
Goin und Moin, Grafwitnirs Söhne,  
Grabakr und Grafwölludr,  
Ofnir und Swafnir sollen ewig  
Von der Wurzeln Zweigen zehren.

Die Esche Yggdrasils duldet Unbill  
Mehr als Menschen wissen.  
Der Hirsch weidet oben, hohl wird die Seite,  
Unten nagt Nidhögr.

Hrist und Mist sollen das Horn mir reichen,  
Skeggöld und Skögul,  
Hlöck und Herfiötr, Hildur und Thrudr,  
Göll und Geirölul;  
Randgrid und Rathgrid und Reginleif  
Schenken den Einheriern Äl.

Arwakr und Aswidr sollen immerdar  
Schmachtend die Sonne führen.  
Unter ihre Bugen bargen milde Mächte,  
Die Asen, Eisenkühle.

Swalin heißt der Schild, der vor der Sonne steht,  
Der glänzenden Gottheit.  
Brandung und Berge verbrennten zumal,  
Sänk er von seiner Stelle.

Sköll heißt der Wolf, der der scheinenden Gottheit  
Folgt in die schützende Flut;

Hati der andre, Hrodwitnirs Sohn,  
Eilt der Himmelsbraut voraus.

Aus Ymirs Fleisch ward die Erde geschaffen,  
Aus dem Schweiß die See,  
Aus dem Gebein die Berge, die Bäume aus dem Haar,  
Aus der Hirnschale der Himmel.

Aus den Augenbrauen schufen gütige Asen  
Midgard den Menschensöhnen;  
Aber aus seinem Hirn sind alle hartgemuthen  
Wolken erschaffen worden.

Ullers Gunst hat und aller Götter,  
Wer zuerst die Lohe löscht,  
Denn die Aussicht öffnet sich den Asensöhnen,  
Wenn der Keßel vom Feuer kommt.

Iwalts Söhne gingen in Urtagen  
Skidbladnir zu schaffen,  
Das beste der Schiffe, für den schimmernden Freyr,  
Niörds nützen Sohn.

Die Esche Yggdrasils ist der Bäume erster,  
Skidbladnir der Schiffe,  
Odhin der Asen, aller Rosse Sleipnir,  
Bifröst der Brücken, Bragi der Skalden,  
Habrok der Habichte, der Hunde Garm.

Mein Antlitz sahen nun der Sieggötter Söhne,  
So wird mein Heil erwachen:  
Alle Asen werden Einzug halten  
Zu des Wüthrichs Saal,  
Zu des Wüthrichs Mahl.

Ich heiße Grimr und Gangleri,



Herian und Hialmberi,  
Theckr und Thridi, Thudr und Udr,  
Helblindi und Har.

Sadr und Swipal und Sanngetal,  
Herteitr und Hnikar,  
Bileigr, Baleigr, Bölwerkr, Fiölnir,  
Grimur und Glapswidr.

Sidhötr, Sidskeggr, Siegvater, Hnikudr,  
Allvater, Walvater, Atridr und Farmatyr;  
Eines Namens genüge mir nie  
Seit ich unter die Völker fuhr.

Grimnir hießen sie mich bei Geirrödr,  
Bei Asmund Jalk;  
Kialar schien ich, da ich Schlitten zog;  
Thror dort im Thing;  
Widr den Widersachern;  
Oski und Omi, Jafnhar und Biflindi,  
Göndlir und Harbard bei den Göttern.

Swidur und Swidrir hieß ich bei Söckmimir,  
Als ich den alten Thursen trog,  
Und Midwitnirs, des mären Unholds, Sohn  
Im Einzelkampf umbrachte.

Toll bist du, Geirrödr, hast zuviel getrunken,  
Der Meth ward dir Meister.  
Viel verlorst du, meiner Liebe darabend:  
Aller Einherier und Odhins Huld.

Viel sagt ich dir: du schlugst es in den Wind,  
Die Vertrauten trogen dich.  
Schon seh ich liegen meines Lieblings Schwert  
Vom Blut erblindet.

Die schwertmüde Hülle hebt nun Yggr auf,  
Da das Leben dich ließ:  
Abhold sind dir die Disen, nun magst du Odhin schauen:  
Komm heran, wenn du kannst.

Odhin heiß ich nun, Yggr hieß ich eben,  
Thundr hab ich geheißten.  
Wakr und Skilfingr, Wafudr und Hroptatyr,  
Gautr und Jalkr bei den Göttern,  
Ofnir und Swafnir: deren Ursprung weiß ich  
Aller aus mir allein.

König Geirröd saß und hatte das Schwert auf den Knien  
halb aus der Scheide gezogen. Als er aber vernahm, daß  
Odhin gekommen sei, sprang er auf und wollte ihn aus den  
Feuern führen. Da glitt ihm das Schwert aus den Händen,  
der Griff nach unten gekehrt. Der König straukelte und  
durch das Schwert, das ihm entgegenstand, fand er den Tod.  
Da verschwand Odhin und Agnar war da König lange Zeit.

\*\*\*

### 3. Das Lied von Wafthrudnir

*Odhin:*

Rath Du mir nun, Frigg, da mich zu fahren lüset  
Zu Wafthrudnirs Wohnungen;  
Denn groß ist mein Vorwitz über der Vorwelt Lehren  
Mit dem allwissenden Joten zu streiten.

*Frigg:*

Daheim zu bleiben, Heervater, mahn ich dich  
In der Asen Gehegen,  
Da vom Stamm der Joten ich stärker keinen  
Als Wafthrudnir weiß.

*Odhin:*

Viel erfuhr ich, viel versucht ich,  
Befrug der Wesen viel;  
Nun will ich wissen wie's in Wafthrudnirs  
Sälen beschaffen ist.

*Frigg:*

Heil denn fahre, heil denn kehre,  
Heil dir auf deinen Wegen!  
Dein Witz bewähre sich, da du, Weltenvater,  
Mit Riesen Rede tauschest. -

Fuhr da Odhin zu erforschen die Weisheit  
Des allklugen Joten.  
Er kam zu der Halle, die Ims Vater hatte;  
Eintrat Yggr alsbald.

*Odhin:*

Heil dir, Wafthrudnir! In die Halle kam ich  
Dich selber zu sehen.  
Zuerst will ich wissen ob du weise bist

Und ein allwissender Jote.

*Wafthrudnir:*

Wer ist der Mann, der in meinem Saal  
Das Wort an mich wendet?  
Aus kommst du nimmer aus unsern Hallen,  
Wenn du nicht weiser bist.

*Odhin:*

Gangradr heiß ich, die Wege ging ich  
Durstig zu deinem Saal.  
Bin weit gewandert, des Wirths, o Riese,  
Und deines Empfangs bedürftig.

*Wafthrudnir:*

Was hältst du und sprichst an der Hausflur, Gangradr?  
Nimm dir Sitz im Saale:  
So wird erkannt wer kundiger sei,  
Der Gast oder der graue Redner.

*Gangradr*

Kehrt Armut ein beim Überfluß,  
Spreche sie gut oder schweige.  
Übeln Ausgang nimmt Übergeschwätzigkeit  
Bei mürrischem Manne.

*Wafthrudnir:*

Sage denn, so du von der Flur versuchen willst,  
Gangradr, dein Glück,  
Wie heißt der Hengst, der herzieht den Tag  
Über der Menschen Menge?

*Gangradr:*

Skinfaxi heißt er, der den schimmernden Tag zieht  
Über der Menschen Menge.  
Für der Füllen bestes gilt es den Völkern,

Stäts glänzt die Mähne der Mähre.

*Wafthrudnir:*

Sage denn, so du von der Flur versuchen willst,  
Gangradr, dein Glück,  
Den Namen des Rosses, das die Nacht bringt von Osten  
Den waltenden Wesen?

*Gangradr:*

Hrimfaxi heißt es, das die Nacht herzieht  
Den waltenden Wesen.  
Mehlthau fällt ihm am Morgen vom Gebiß  
Und füllt mit Thau die Thäler.

*Wafthrudnir:*

Sage denn, so du von der Flur versuchen willst,  
Gangradr, dein Glück,  
Wie heißt der Strom, der dem Stamm der Riesen  
Den Grund theilt und den Göttern?

*Gangradr:*

Ifing heißt der Strom, der dem Stamm der Riesen  
Den Grund theilt und den Göttern.  
Durch alle Zeiten zieht er offen,  
Nie wird Eis ihn engen.

*Wafthrudnir:*

Sage denn, so du von der Flur versuchen willst,  
Gangradr, dein Glück,  
Wie heißt das Feld, wo zum Kampf sich finden  
Surtur und die selgen Götter?

*Gangradr:*

Wigrid heißt das Feld, da zum Kampf sich finden  
Surtur und die selgen Götter.  
Hundert Rasten zählt es rechts und links:

Solcher Walplatz wartet ihrer.

*Wafthrudnir:*

Klug bist du, Gast: geh zu den Riesenbänken  
Und laß uns sitzend sprechen.  
Das Haupt stehe hier in der Halle zur Wette,  
Wandrer, um weise Worte.

*Gangradr:*

Sage zum ersten, wenn Sinn dir ausreicht  
Und du es weist, Wafthrudnir,  
Erd und Überhimmel, von wannen zuerst sie  
Kamen? kluger Jote!

*Wafthrudnir:*

Aus Ymirs Fleisch ward die Erde geschaffen,  
Aus dem Gebein die Berge,  
Der Himmel aus der Hirnschale des eiskalten Hünen,  
Aus seinem Schweiß die See.

*Gangradr:*

Sag mir zum andern, wenn der Sinn dir ausreicht  
Und du es weist, Wafthrudnir,  
Von wannen der Mond kommt, der über die Menschen fährt,  
Und so die Sonne?

*Wafthrudnir:*

Mundilföri heißt des Mondes Vater  
Und so der Sonne.  
Sie halten täglich am Himmel die Runde  
Und bezeichnen die Zeiten des Jahrs.

*Gangradr:*

Sag mir zum dritten, so du weise dünkst  
Und du es weist, Wafthrudnir,  
Wer hat den Tag gezeugt, der über die Völker zieht,